

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **93 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

estalozzianum
8035 Zürich

2

93. Jahrgang
Nummer 2
Februar 1978

Schulblatt des Kantons Zürich



2

Inserate
müssen bis spätestens
am 15. des Vormonats im Besitze
der Erziehungsdirektion,
Walcheter, 8090 Zürich, sein

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 27.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

- 85 Volksschule und Lehrerbildung
- 85 — Schulbauten. Staatsbeiträge
- 86 — Uebergangsmittel «Arithmetik und Algebra 3»
für die Sekundarschule. Provisorische Obligatorischerklärung
- 87 — Bestätigungswahlen der Oberstufenlehrer für die Amtsdauer
1978/84
- 88 — Kantonale Lehrmittelkommission
- 88 — Lehrerschaft
- 90 Mittelschulen
- 91 Universität
- 97 — Witwen- und Waisenstiftung
- 98 Kurse und Tagungen
- 108 — Kurse für Sonderklassenlehrer
- 109 — Schweizerischer Turnlehrerverein, Kursausschreibung
Frühling 1978
- 112 Ausstellungen
- 112 Literatur
- 113 Verschiedenes
- 113 — Schweizerischer Lehrerverein, Reisen 1978, Kurzorientierung
- 115 Offene Lehrstellen

Beilage: Thesenblätter zum Lehrplan Realschule und zum Englischlehrmittel-
«keep smiling»

Volksschule und Lehrerbildung

Schulbauten. Staatsbeiträge

Am 1. Januar 1978 sind das Gesetz über Sparmassnahmen im kantonalen Finanzhaushalt sowie die Verordnungen über Sparmassnahmen im Finanzhaushalt und über Massnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes im Finanzhaushalt in Kraft getreten. Diese Erlasse enthalten unter anderem die folgenden neuen Bestimmungen bezüglich der

Suventionierung von Schulbauten:

1. Die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten bestimmt sich nach der Einteilung der Gemeinden in Beitragsklassen, die im *Zeitpunkt der Zusicherung* des Staatsbeitrages durch den Regierungsrat gültig ist.
2. Die Staatsbeiträge an bauliche Aufwendungen werden aufgrund von § 1 Litera B des Schulleistungsgesetzes nach den Beitragsklassen in folgender Weise abgestuft:

Beitragsklassen	%
1	2
2	6
3	8
4	10
5	14
6	22
7	30
8	32
9	34
10	36
11	38
12	40
13	42
14	44
15	45
16	49

3. *Bauzinsen* werden nicht subventioniert.
Der Staat richtet den Gemeinden entsprechend dem Stand der Arbeiten, der veranschlagten Kredite und der finanziellen Möglichkeiten *Teilzahlungen* aus.

* *Uebergangsregelung* (gemäss Regierungsratsbeschluss vom 28. Dezember 1977)
Für die Berechnung von Staatsbeiträgen an Schulbauten, um die *bis* zum 31. Dezember 1977 nachgesucht wurde und für die noch keine bestimmte Regelung zugesichert worden ist, gelten:

die Beitragsklasseneinteilung im Jahre 1977 und die *alten Ansätze* von 3,5% bis 49% gemäss der bisherigen Skala in § 9 der Verordnung über die Einteilung der Gemeinden in Beitragsklassen vom 20. Juli 1966. Ausserordentliche Staatsbeiträge

an Schulbauten im Sinne von § 2 des Schulleistungsgesetzes werden nur ausgerichtet, sofern die Genehmigung der Bauvorhaben vor dem 31. Dezember 1976 erfolgte oder später ein ausserordentlicher Staatsbeitrag im Einzelfall ausdrücklich zugesichert wurde.

Die bis zum 31. Dezember 1977 aufgelaufenen Bauzinsen werden soweit als subventionsberechtigt anerkannt, als sie auch nach alter Ordnung als beitragsberechtigt galten.

Allgemeine Voraussetzungen für die Subventionierung von Schulbauten

Es gelten insbesondere die §§ 29, 30 und 32 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen, die das Genehmigungsverfahren regeln. Gemäss § 25 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind die Kosten von Schulanlagen beitragsberechtigt, soweit die Anlagen nach den Vorschriften der Verordnung betreffend das Volksschulwesen genehmigt worden sind.

An bauliche Aufwendungen einschliesslich Renovationen beziehungsweise Hauptreparaturen werden *keine Staatsbeiträge* — und entgegen der bisherigen Praxis auch keine Teilbeträge — ausgerichtet, wenn die Beitragszusicherung entsprechend den erwähnten Bestimmungen *nicht vorliegt*.

Als *Hauptreparaturen* mit Anspruch auf einen Staatsbeitrag gelten gemäss § 27 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz:

- 1 Umbauten im allgemeinen sowie die Umgestaltung von Aussenanlagen,
2. wesentliche Aenderungen der inneren Einteilung des Gebäudes,
3. Renovation von Fassaden des Gebäudes,
4. Umdecken des Daches,
5. grössere Renovationen im Innern, wie völlige Renovation von Schulzimmern, Gängen, Treppenhäusern, Abortanlagen,
6. Erstellung von Schülerwerkstätten, Schulküchen, Sammlungsräumen und dergleichen,
7. Erstellung und Umbau von sanitären und elektrischen Anlagen, von Kanalisationen und Drainagen,
8. Ersetzung von Oefen und Heizkesseln,
9. Erstellung von Einfriedungen und Veloständern

Keine Staatsbeiträge werden gewährt für Hauptreparaturen mit Ausnahme der unter den Ziffern 6 und 9 genannten Arten, wenn diese vorzeitig *vor Ablauf von zwölf Jahren* seit der Erstellung der Bauten oder Anlagen notwendig werden!

Unterhaltsarbeiten sind gemäss § 25 Absatz 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz *nicht subventionsberechtigt*. Desgleichen gelten Geräte, die dem Unterhalt dienen, nicht als subventionsberechtigt.

Die Erziehungsdirektion

Uebergangslernmittel «Arithmetik und Algebra 3» für die Sekundarschule. Provisorische Obligatorischerklärung

Der Erziehungsrat beschliesst:

Das Uebergangslernmittel für die Sekundarschule «Arithmetik und Algebra 3» von Walter Hohl und Mitarbeitern wird auf Beginn des Schuljahres 1978/79 provisorisch-obligatorisch erklärt.

Die Erziehungsdirektion

Aktion Gesundes Volk

Der Arbeitsausschuss für den Kanton Zürich der Aktion Gesundes Volk versandte im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion an alle Oberstufenschulhäuser die Folienserie III zum Thema Sport und Alkohol.

Weitere Foliensätze können beim Sekretariat der Aktion Gesundes Volk, Militärstrasse 84, 8004 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Bestätigungswahlen der Oberstufenlehrer für die Amtsdauer 1978/84

Für die nicht bereits im stillen Wahlverfahren wiedergewählten Lehrkräfte der Oberstufe hat der Regierungsrat die Urnenwahl (erster Wahlgang) auf Sonntag, den 2. April 1978, festgesetzt.

Die Bestätigungswahlen sind von den Oberstufenschulpflegern vorzubereiten. Diese können den Erlass der erforderlichen Bekanntmachungen dem Gemeinderat bzw. der Kreiswahlvorsteherschaft übertragen (§§ 117, 55 und 56 des Wahlgesetzes). Stimm-berechtigt sind die in der Oberstufenschulgemeinde niedergelassenen Schweizer und Schweizerinnen, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben (§ 1 Abs. 2 Wahlgesetz und § 16 der Kantonsverfassung).

Für die Urnenwahl sind amtliche Wahlzettel zu erstellen. Sie müssen die Namen aller Lehrer gedruckt enthalten, welche der Bestätigungswahl unterstehen. Die Schulpflege hat anzugeben, für welche Lehrer sie Bestätigung und für welche sie Nichtbestätigung beantragt (§ 118 a Abs. 2 Wahlgesetz).

Unten am Wahlzettel sind als Wegleitung für die Stimmberechtigten § 118 a Abs. 3—5 des Wahlgesetzes wiederzugeben, welche lauten:

«Will der Wähler die Bestätigung eines Lehrers ablehnen, hat er dessen Namen durchzustreichen. Streichungen werden als Neinstimmen, unveränderte Linien als Ja-stimmen gezählt. Die Stimmen, die Namen einer auf dem gedruckten Wahlzettel bereits aufgeführten Person wiederholen, sind ungültig, ebenso Stimmen für andere als auf dem Zettel aufgeführte Personen. Die absolute Mehrheit der Ja- und Neinstimmen entscheidet.»

Die Wahlbüros der Gemeinden und die Kreiswahlvorsteherschaften haben über die Urnenwahlen Wahlprotokolle im Doppel anzufertigen und diese umgehend der Oberstufenschulpflege zu übermitteln. Diese besorgt die Veröffentlichung des Wahlergebnisses und stellt ein Exemplar des Wahlprotokolls dem Bezirksrat zu. Der Bezirksrat leitet die Protokolle nach Ablauf der gesetzlichen Einsprachefrist an die Erziehungsdirektion weiter.

Die erforderlichen Protokollformulare werden den Wahlbüros auf deren Begehren von der Direktion des Innern zur Verfügung gestellt.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Lehrmittelkommission

Am 20. Dezember 1977 beschloss der Erziehungsrat, die kantonale Lehrmittelkommission zu erweitern. Diese setzt sich nun für den Rest der laufenden Amtsdauer 1975/79 wie folgt zusammen:

- Max Suter, Sekretär der Erziehungsdirektion (Präsident)
- Walter Angst, Sekretär der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule
- Prof. Dr. Peter Frei, Erziehungsrat
- Ernst Frischknecht, Chef des kantonalen Lehrmittelverlags
- Prof. Dr. Hans Gehrig, Direktor des Oberseminars
- Prof. Dr. Max Gubler, Direktor des Unterseminars Küsnacht
- lic. iur. Gerhard Keller, Sekretär der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule
- Prof. Dr. Bruno Krapf, Vizedirektor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität
- Friedrich Seiler, Sekretär der Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung
- Fritz Seiler, Erziehungsrat
- Hans Wymann, Direktor des Seminars zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Andrist Evi	1952	Affoltern a. A.
Beringer Colette	1953	Zürich-Glattal
Bezel Elsbeth	1953	Uster
Brucker-Büttner Eleonore	1917	Küsnacht
Buser Silvia	1949	Uster
Bühler-Winkler Silvie	1952	Uster
Coradi Urs	1945	Egg
Corti-Burckhardt Cornelia	1950	Egg
Dohrenbusch Hans	1943	Zürich-Letzi
Egloff Kurt	1932	Aesch
Engel-Ammann	1950	Uster
Engler-Gysel	1950	Bülach
Feller Christian	1943	Obfelden
Fluri-Arquint Giacomina	1951	Zürich-Glattal
Fries-Aeschbach Verena	1953	Knonau
Gysi-Dubs Theres	1950	Winterthur
Haffner Annemarie	1951	Schlieren
Hagger-Meili Regula	1948	Bachenbülach
Haines Elisabeth	1945	Opfikon

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Hasler Cécile	1944	Hombrechtikon
Imthurn Andrea	1953	Eglisau
Jocham Marie-Louise	1954	Bachenbülach
Knobel-Gubler Jeannette	1948	Oberrieden
Konrad Eveline	1952	Bauma
Lutz Thomas	1950	Schlieren
Meier Doris	1952	Dietikon
Merz-Stark Katharina	1948	Wetzikon
Meyer-Brennwald Johanna	1950	Fällanden
Meyer-Spirig Regula	1950	Dietikon
Müller-Gaberell Ursula	1948	Uster
Naef-Mock Sabina	1944	Eglisau
Rüegg-Wiesmann Käthi	1952	Obfelden
Schermeier-Gehri Regula	1949	Glattal
Schmid-Frey Susanna	1946	Bülach
Schmucki Theres	1952	Uster
Schneider Felix	1949	Wangen
Seewer Béatrice	1952	Neftenbach
Shann Rita	1953	Fällanden
Spengler Georges	1939	Opfikon
Stanek-Blum Ruth	1949	Rümlang
Stauffacher-Kaspar Vreni	1953	Hombrechtikon
Steffan Idi	1947	Illnau
Stössel-Hämmerli Ursula	1950	Dübendorf
Sturzenegger Doreen	1946	Wallisellen
Thommen Verena	1949	Lindau
Tinner Susanne	1950	Dietikon
Weinmann Heinrich	1930	Bonstetten
Willimann-Züger Rita	1950	Langnau a. A.
Wyss-Jenny Elisabeth	1953	Opfikon
Zellweger-Oswald Regula	1953	Zürich-Uto
<i>Reallehrer</i>		
Bertschinger Ernst	1917	Zürich-Waidberg
Fischer Ernst	1934	Zürich-Limmattal
Rupp Theo	1944	Schlieren
<i>Sekundarlehrer</i>		
Peter Fritz	1922	Wald
Reutener Hans	1934	Zürich-Letzi
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Brunner-Meili Erika	1949	Dietikon
Wigger Ruth	1947	Affoltern

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Reallehrer</i> Brugger Gottfried	1914	29. 10. 1977	Augst a. A.

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Wahl von Vreni Hubmann, lic. phil., geboren 1944, von Bichelsee TG, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1978.

Professortitel. Dr. Armin Meng, geboren 1941, Hauptlehrer für Deutsch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Anna Lichtenhahn, geboren 1916, von Basel, wird auf 15. April 1978 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Wahl von Dr. Bruna Ceresa, geboren 1944, von Signôra TI, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1978.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Dr. Othmar Müller, geboren 1939, Hauptlehrer für Deutsch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Im Lee Winterthur

Professortitel: Dr. Alfred Schoch, geboren 1938, Hauptlehrer für Physik und Mathematik,

Argyris Sfountouris, dipl. Physiker ETH, geboren 1940, Hauptlehrer für Physik und Mathematik,

wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Winterthur verliehen.

Oberseminar Zürich

Wahl von Rudolf Georg Kirchhofer, geboren 1944, von Zürich und St. Gallen, zum Hauptlehrer für Pädagogik, Psychologie in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik, mit Amtsantritt am 16. April 1978.

Universität

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Rainer Krause, geboren 1942, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1978 die *venia legendi* für das Gebiet der Psychologie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1978 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Höfermann Siegfried, von und in Deutschland	«Stil bei Zinzendorf. Fund, Spiel und Stand als kategorialer Beitrag zur Moderne»
Saito Tadashi, von Japan, in Zürich	«Diese Mosevorstellungen im Neuen Testament»

Zürich, 12. Januar 1978

Der Dekan: Prof. Dr. H.-D. Altendorf

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bächli Walter, von Würenlingen AG, in Ennetbaden TG	«Nominalwertprinzip und Inflation in der Einkommensbesteuerung (kalte Progression)»
Bussmann Raoul, von Egolzwil LU, in Zürich	«Rückzahlungsklauseln bei freiwilligen Leistungen des Arbeitgebers»
Götte Urs Niklaus, von Zürich und Wildhaus SG, in Zürich	«Die Teilung von nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften im Erbgang, mit besonderer Berücksichtigung der Schaffung von Stockwerkeigentum»
Langhard Kurt, von Unterstammheim ZH, in Zürich	«Die Organisation der politischen Gemeinden des Kantons Graubünden im Spiegel der neueren kantonalen und kommunalen Rechtssetzung»
Nater Bruno, von Frauenfeld TG, in Schlattingen TG	«Der künstlerische Leistungsschutz»
Nietlispach Fritz, von Beinwil AG, in Muri AG	«Grundlagen des Freiheitsrechts. Menschenrechtliche und grundrechtliche Aspekte»
Richter-Fried Susanne, von Untereggen SG, in Zürich	«Das Notariat in Israel. Abriss seiner geschichtlichen Entwicklung bis zum Notar-gesetz von 1976»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rüster Bernd Peter, von und in Deutschland	«Entstehung und Inhalt der Festlandsockel- doktrin. Zur Entwicklung des Seerechts unter dem Einfluss technologischer Umwälzungen»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Bühler Peter, von Uster ZH, in Ebmatingen ZH
 Cordier Robert, von und in Zürich
 Denzler Hanspeter, von Zürich, in Rüslikon ZH
 Ferrari Maurizio, von Poschiavo GR, in Zürich
 Fontaine Marilena, von Chiggiogna TI, in Zürich
 Gwelessiani Michael, von Bolken SO, in Zürich
 Häubi-Altorfer Heidi Elisabeth, von Zollikofen BE, in Zürich
 Herzog Peter, von Homburg TG, in Zürich
 Hug Dieter, von Zürich und Wuppenau TG, in Zürich
 Joerg René, von Davos GR, in Zürich
 Joss Hans-Peter, von Hasle bei Bern, in Zürich
 Lazzarini Guido Emilio, von Augio GR, in Glattbrugg ZH
 Maier Ueli, von und in Zürich
 Martinelli Marisa, von Faido TI, in Zürich
 Münger Roland Peter, von Wohlen BE, in Uster ZH
 von Niederhäusern Edward, von Zürich und Riggisberg BE, in Zürich
 Ornstein Judith, von und in Zürich
 Schaetti René, von Zürich, in Herrliberg
 Schätzle Reinhold, von Gottlieben TG, in Esslingen FR
 Schoch Claudia, von Zürich, in Luzern
 Schumacher Iso Luzius Christian, von Zürich und Vilters SG, in Zürich
 Senn Robert, von Baden AG, in Birmensdorf ZH
 Tobler Pierre, von Lutzenberg AR, in Luzern
 Weidmann-Nilsson Inger, von Embrach ZH, in Zürich
 Weilenmann Marie, von Adlikon bei Andelfingen ZH, in Winterthur ZH

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Glass Moses Michael, von und in Zürich	«Die Beeinflussung der israelischen Volkswirt- schaft durch die Fiskalpolitik in den Jahren 1960—1974. Versuch einer strukturell-quantita- tiven Analyse»
Nickel Hans-Wolfgang, von Deutschland, in Bassersdorf ZH	«Abfallbewirtschaftung in West-Berlin. Empiri- sche Untersuchung in einem geschlossenen Ballungsgebiet unter dem Gesichtspunkt der ökonomisch-ökologischen Effizienz»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Baloz Josefa Marie, von den Philippinen, in Zürich
 Egloff Karl, von Oberrohrdorf AG, in Thalwil ZH
 Glavanis Evantheie, von Griechenland, in Zürich
 Hamann Martin, von Zürich, in Ennenda GL

Kaeser Walter, von Leimiswil BE, in Forch ZH
 Riniker Anton, von Habsburg AG, in Urdorf ZH
 Roth Hans, von Welschenrohr SO, in Zürich
 Steinegger Urs, von Lyss BE, in Aarau
 Taets van Amerongen Frank, von den Niederlanden, in Zürich
 Wild Hans-Ulrich, von und in Rüschtikon ZH

Zürich, 12. Januar 1978

Der Dekan: Prof. Dr. H. Schelbert-Syfrig

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Ackermann-Behringer Ursula, von Mels SG, in Zürich Dubach Hansueli, von Lützelflüh, in Zürich	«Schulungsmöglichkeiten für Kinder mit einem infantilen psychoorganischen Syndrom» «Quantitative cineangiokardiographische Untersuchungen bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit: prae- und postoperative Evaluation»
Erismann Heinz, von Muhen AG und Neuhausen SH, in Erlinsbach AG Giger Hans-Luzius, von Sevelen SG, in Erlenbach	«Zur Klinik des Coecum-Carcinoms. Beobachtungen bei 47 Patienten» «Ergebnisse der chirurgischen Behandlung beidseitiger Recurrensparesen nach Brien T. King. Eine Nachuntersuchung über 28 Fälle»
Häfeli-Till Dominique, von Mümliswil und Ramiswil SO, in Le Locle NE Kuhn Max, von Zürich und Aarau, in Zürich	«Der ‚Liber de oculis‘ des Constantinus Africanus. Uebersetzung und Kommentar» «Verhalten der Schilddrüsenhormone im Serum und im Urin nach einmaliger peroraler Belastung mit verschiedenen Dosen von Thyreotropin-Releasing Factor (TRF)»
Laube-Hasler Brigit, von Urdorf ZH, in Zug	«Das maligne Lymphom. Statistische Auswertung des malignen Lymphoms anhand von 311 Fällen»
Lipp-Zwahlen Anna Elisabeth, von Halden TG, in Zürich	«Das Karyosphäridion (Nuclear Body). Teil I: Morphologie und Typisierung. Eine Uebersicht»
Meier Max, von Winterthur ZH, in Maur ZH Osterwalder Max, von Matzingen TG und Baden AG, in Zollikerberg ZH	«Kopf- und Halsverletzungen bei Sicherheitsgurtenträgern» «Autoradiography of ¹⁴ C-Choline Uptake in Endplates and Skeletal Muscle of Mice»
Reimann Alex, von Altikon ZH, in Kronbühl SG Ritter Rolf, von Altstätten SG, in Zürich	«Dynamische Ventrikelvolumenmessung mittels Röntgen-Videodensitometrie» «Vergleichsstudie über lebenslimitierende Faktoren. Erhebungen bei ehemaligen Mitarbeitern einer Firma in der Ostschweiz»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Utiger Maria Veronika, von Baar, in Zürich	«Behandlungsergebnisse von 86 Alkoholkranken in der Heilstätte Ellikon a. d. Thur aus den Jahren 1970 und 1971. 5-Jahres-Katamnese»
Zwahlen Hans Otto, von Wahlern BE, in Bülach ZH	«Phoniatische Aspekte der Lese- und Rechtschreibschwäche»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Meier Christoph, von Aristau AG, in Zürich	«Eine Methode zur Bestimmung der Verschleissfestigkeit von Füllungsmaterialien in Vivo»
Steiner Ernesto, von Schwyz und Brasilien, in Egg ZH	«Eine einfache Identifikationsmethode in Katastrophenfällen»
Walther Reinhard, von Russikon ZH, in Küsnacht ZH	«Histopathologische Befunde an einem menschlichen Embryo als mögliche Folge von strahlenbedingter Oocytenschädigung»
Zürich, 12. Januar 1978 Der Dekan: Prof. Dr. Chr. Hedinger	

4. Veterinär-Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Braun Ulrich, von Guntershausen und Frauenfeld TG, in Frauenfeld TG	«Der Progesterongehalt im Blutplasma und in der Milch während der Frühgravidität bei Kühen»
Zürich, 12. Januar 1978 Der Dekan: Prof. Dr. E. Jenny	

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bänziger Martin, von Lutzenberg AR, in Glarus	«Freiherr Ulrich VIII. von Hohensax, Herr zu Bürglen und Forstegg (1462—1538). Studien zu einem Vertreter des privaten militärischen Unternehmertums im ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhundert»
Frunz Walter, von Obersiggenthal AG, in Nussbaumen AG	«Comedia noua que Veterator inscribitur alias Pathelinus ex peculiari lingua in Romanum traducta eloquium. Die neulateinische Bearbeitung des ‚Maistre Pierre Pathelin‘»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Kanyar-Becker Helena, von der Tschechoslowakei, in Brütisellen ZH	«Karel Konrád und sein Roman Rozchod! Das Kriegserlebnis bei Konrád im Kontext des tschechischen Soldatenromans aus dem 1. Weltkrieg»
Lieberherr-Kübler Ruth, von Nessler SG, in Zürich Möller-Frey Valerie, von Gontenschwil AG, in Südafrika	«Von der Wortmystik zur Sprachskepsis. Zu Günter Eichs Hörspielen» «Urban Commitment and Urban Involvement in three Salisbury African Townships. A Comparative Study in Migration and Urbanization»
Muraro Ganz Gertrud, von Zürich, in Winterthur	«Frankreichs Weg zur Revolution. Gedanken Jacques-Henri Meisters zum Niedergang der französischen Monarchie»
Nef Barbara, von Teufen AG, in Rüslikon ZH	«Das Problem der Symptom-Verschiebung. Ein Vergleich zwischen Verhaltenstherapie und Psychoanalyse»
Schneider Jürg, von Pieterlen BE, in Aarau	«Die Grafen von Homberg. Genealogische, gütergeschichtliche und politische Aspekte einer süddeutschen Dynastie (11. bis 14. Jahrhundert)»
Sieber Martin, von Büren zum Hof BE, in Zürich	«Das leicht hirngeschädigte und das psycho-reaktiv gestörte Kind. Eine empirische Untersuchung zur Unterscheidung frühkindlich hirngeschädigter Kinder von psychoreaktiv gestörten Kindern ohne Hirnschädigung»
Strassmann-Stöckli Ruth, von Mossnang SG, in Zürich Thali André, von Wolhusen LU, in Luzern Zürich, 12. Januar 1978 Der Dekan: Prof. Dr. G. Hilty	«Das Bild des Menschen im Schaffen Hans Albrecht Mosers» «Psychologie und Surrealismus. Ein Beitrag zur Psychologie der Kunst»

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Beeler Fridolin Niklaus, von Schänis SG, in Zug	«Geomorphologische Untersuchungen am Spät- und Postglazial im Schweizerischen Nationalpark und im Berninapassgebiet (Süd-rätische Alpen)»
Bösiger Peter, von Untersteckholz BE, in Ennetbaden AG	«Der Rubinraser. Ein Beitrag zur Dynamik der Kernspinsysteme in Rubin»
Dietrich Dorothee, von und in Zürich Keller Robert, von Zürich, in Meilen ZH	«La geologia della Catena Costiera Calabria tra Cetraro e Guardia Piemontese» «Beitrag zur Ethologie des kleinen Pandas (Ailurus fulgens, cuvier, 1825)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Keller Waldemar Adrian, von Konolfingen BE, in Rudolf- stetten AG	«Die Rafzerfeldschotter und ihre Bedeutung für die Morphogenese des zürcherischen Hochrheingebietes»
Kretz Robert, von Hochdorf LU, in Luzern	«Verhaltensphysiologische Analyse des Far- bensehens der Ameise <i>Cataglyphis bicolor</i> (Formicidae, Hymenoptera)»
Rimathé Reto, von Tschlin GR, in Zürich	«Zur saisonalen Abundanzdynamik des Feld- hasen (<i>Lepus europaeus</i> Pallas) im Schweize- rischen Mittelland»

b) Naturwissenschaftlerdiplom

Sommer Anna-Katharina, von Winterthur ZH, in Zürich

c) Diplom in Mathematik

Fässler Johann, von Appenzell AI, in Urdorf ZH

Fässler Peter, von Appenzell AI, in Rorschacherberg SG

Läser Christian, von Gontenschwil AG, in Oberkulm AG

Müller Peter, von Roggwil TG, in Hüttwilen TG

Walther Hans, von Wohlen und Kirchlindach BE, in Erlinsbach AG

d) Diplom in Physik

Brunner Franz, von Kaltbrunn SG, in Oberglatt ZH

e) Diplom in Chemie

Lüscher Adrian, von und in Moosleerau AG

Meier Alfred, von Wallisellen ZH, in Zürich

Wagner Heinz, von Weisslingen ZH, in Zürich

f) Diplom in Biochemie

Isenring Alfred, von Lütisburg SG, in Zürich

g) Diplom in Geologie

Burger Hans, von Freienwil AG und Luzern, in Luzern

Koestler Andreas, von St. Gallen, in Hettlingen ZH

h) Diplom in Geographie

Dolder Barbara, von Weggis LU und Beromünster LU, in Zürich

Fischer Thomas, von Zürich, in Ebmatingen ZH

Fries Markus, von Triengen LU, in Walenstadt SG

Fuchs Andreas, von Safnern BE, in Brittnau AG

Heilmann Reinhard, von Deutschland, in Zürich

Maisch Max, von Zürich und Kreuzlingen TG, in Zürich

Renner Felix, von Hospenthal UR, in Zürich

i) Diplom in Zoologie

Bachmann Christian, von Menzingen ZG, in Frauenfeld TG

Bussmann Christian, von Zürich und Olsberg-Arisdorf BL, in Zürich

Storz Michael, von Gänsbrunnen SO, in Rombach AG

Wagner-Boller Elisabeth, von Zürich, in Au ZH

Weber Gilbert, von Zürich, in Dübendorf ZH

Zürich, 12. Januar 1978

Der Dekan: Prof. Dr. V. Meyer

Witwen- und Waisenstiftung für die Dozenten an der Universität Zürich

I. Jahresrechnung vom 1. Juli 1976 bis 30. Juni 1977

Erfolgsrechnung per 30. Juni 1977

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
1. Beiträge und Eintrittsgelder		438 410.—
2. Kapitalertrag		416 601.65
3. Rentenzahlungen	229 596.90	
4. Restguthaben BVK aus der Aufteilung	183 334.40	
5. Verwaltungskosten	6 494.90	
Einnahmenüberschuss 1976/77	435 585.45	
	<u>855 011.65</u>	<u>855 011.65</u>

Bilanz per 30. Juni 1977

	Aktiven	Passiven
1. Wertschriften und Guthaben	7 533 190.20	
2. Transitorische Aktiven	150 412.50	
3. Kapital		7 683 602.70
Total	<u>7 683 602.70</u>	<u>7 683 602.70</u>
Kapital am 30. Juni 1976		7 248 017.25
Kapital am 30. Juni 1977		7 683 602.70
Einnahmenüberschuss 1976/77		<u>435 585.45</u>

II. Versicherungstechnische Bilanz 1. Juli 1977

AKTIVEN

Deckungsfonds

Fr.
7 683 602.70

Barwert der Beiträge

3 091 812.—

PASSIVEN

Laufende Renten

2 034 354.—

Anwartschaftliche Witwenrenten

7 984 423.—

Anwartschaftliche Waisenrenten

256 721.—

Ueberschuss

499 916.70

10 775 414.70

10 775 414.70

Der Stiftungsrat



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1978/79** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A 5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1977/78 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- **Erstausschreibungen** werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Klären Sie die Frage von Urlaub und Kurskostenentschädigung (Gemeindebeitrag) frühzeitig, wenn möglich vor der Anmeldung ab. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vordruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.

4. Verbindlichkeit

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrages. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C 6.

7. Anregungen und Kritik

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden. Benützen Sie bitte den Talon auf Seite 163.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich (SKZ)

Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)

Frau Elisabeth Streuli, Hügsam,
8833 Samstagern (01 / 784 12 44)

Frau Elisabeth Hulfegger, Rainstrasse 4,
8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)

Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16,
8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)

Frau Esther Wunderli, Postfach,
Friesenberg, 8045 Zürich (01 / 33 66 78)

Ernst Klauser, Bockhornstrasse 11,
8047 Zürich (01 / 52 19 11)

Fred Hagger, Im Hasenbart 9,
8125 Zollikerberg (01 / 63 96 50)

Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15,
8057 Zürich (01 / 28 28 15)

Frau Margrit Reithaar,
Ferdinand Hodler-Strasse 6,
8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Erziehungsdirektion, Abteilung
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins der Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann,
Rechtsanwältin,
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
(01 / 26 40 23)

Frau Verena Künzler-Füglister,
Meinrad Lienert-Strasse 10,
8003 Zürich (01 / 33 84 89)

Frau Anikó Drozdy, Am Kirchweg,
8966 Oberwil bei Bremgarten
(057 / 5 39 95)

Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 60 05 08)

Laufendes Kurswesen:
Arnold Zimmermann, Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

Kurt Blattmann, Chrummenacher 6,
8308 Illnau (052 / 44 17 54)

Frau Agnes Stierli, Nordstrasse 235,
8037 Zürich (01 / 44 67 90)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Beckenhofstrasse 31,
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

5 Praxisberatung und Kooperationstraining

Für Lehrer aller Stufen (eingeschlossen Kindergärtnerinnen) im Bezirk Pfäffikon

Leitung: Dr. Roland Käser, Schulpsychologe in Effretikon
evtl. Mitarbeiter(in)

Ziel: Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sollen Gelegenheit haben, aus der Isolierung des Klassenzimmers herauszutreten und in offenen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen berufsspezifische und aus der Berufstätigkeit erwachsene persönliche Schwierigkeiten und Probleme zu bearbeiten.

Wirksames Bewältigen von Störungen und Konflikten gelingt besser, wenn Vertrauen in die Gruppenmitglieder vorhanden ist und in der Gruppe ein Klima des Akzeptiertseins und der Offenheit vorherrscht. In der Anfangsphase werden wir daher unsere Aufmerksamkeit besonders auf die Beziehungsebene richten und im Verlaufe der weiteren Zusammenarbeit zunehmend auch die Sachebene miteinbeziehen. Es kommen Methoden der Praxisberatung, der themenzentrierten Interaktion, der analytischen Gruppendynamik und der allgemeinen Didaktik der Erwachsenenbildung zur Anwendung

Ort: Effretikon und Männedorf

Dauer: 1 Wochenende: Samstag, 14.30 Uhr, bis Sonntag, ca. 16.00 Uhr
Studienzentrum Boldern, Männedorf
und 10 Donnerstagabende

Zeit: Wochenende: 22./23. April 1978

Wöchentlich: ab Donnerstag, 27. April 1978, je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **4. März 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Pensionskosten des Wochenendes gehen zu Lasten der Kursteilnehmer
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

100 Einführung in die Arbeit mit «On y va!»

(Vgl. besonderes Rundschreiben der Erziehungsdirektion)

Für Real- und Sekundarlehrer

Leitung: Prof. P. Tamborini, P. Thalmann, Ch. Thörig, W. Meier, Präsident des Beraterteams «On y va!»

Inhalt: Einstieg in ausgewählte Teile von «On y va!» — Funktion der einzelnen Lektionsteile im Rahmen einer Lektion und des gesamten Lehrwerks — Konzeption von «On y va!» — Unterrichtspraxis — Einführung in die speziellen Probleme mit Schülern, die ohne Mittelstufen-Französisch den Unterricht mit «On y va!» beginnen

Ort:	Zürich oder Regensburg	
Dauer:	3 Tage und 2 Vormittage	
Zeit:	1 Montag, 13. März 1978 8.30—11.45 und 13.30—16.15 Uhr	Konzeption, Funktion der einzelnen Lektionsteile, Zielvorstellungen Einstieg in ausgewählte Teile von «On y va!»
	2 Dienstag, 14. März 1978 8.30—11.45 und 13.30—16.15 Uhr	Probleme mit Französischanfängern: spezielle Hilfsmittel für den Unterricht mit Schülern ohne Mittelstufen-Französisch
	3 Mittwoch, 15. März 1978 8.30—11.45 Uhr	Einstieg in ausgewählte Teile von «On y va!»
	4 Donnerstag, 16. März 1978 8.30—11.45 und 13.30—16.15 Uhr	Unterrichtspraxis
	5 Freitag, 17. März 1978 8.30—11.45 Uhr	Unterrichtspraxis

Anmeldeschluss: **18. Februar 1978**

Zur Beachtung:

1. Die **Anmeldung der Kursteilnehmer** kann **nur durch die zuständige Schulpflege** erfolgen
2. Möglichkeiten der Stellvertretung:
 - a) Der Kursteilnehmer stellt den Vikar selber (Finanzierung durch Staat und Gemeinde). Im Anschluss an die Kursanmeldung durch die zuständige Schulpflege erhält der Teilnehmer ein Formular, auf welchem der Vikar direkt der Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich, gemeldet wird (nicht über die Erziehungsdirektion)
 - b) Der Vikar wird — sofern vorhanden — durch die Erziehungsdirektion gestellt
3. Für allfällige Auskünfte wende man sich an die Anmeldestelle (Telefon 01 / 28 04 28 oder 01 / 60 16 25)
4. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

500 **Englisch-Intensivkurse für Lehrer mit guten Vorkenntnissen**

Leitung: Dr. J. L. McHale, Lektor Universität Bern, Burgdorf

J. P. O'Neill, Kantonsschullehrer, Solothurn

Dr. M. Münger, Dozent an der Ingenieurschule Burgdorf (Technisches)
Englischmuttersprachige Gruppentutoren

Ziel: Intensive Schulung der englischen Sprache mit Einbezug unterrichtsgerichteter Uebungsteile und unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse (Aufteilung in zwei Niveaugruppen)

Inhalt: Erarbeitungen in Klassenzimmer und Sprachlabor: Aussprache und Intonation, Alltagsenglisch, stilistische Uebungen, Grammatik, Uebersetzungen

Kurzreferate: Einblicke in Bereiche britischer Kultur

Sprachtrainings in tutorgeleiteten Kleingruppen (englischmuttersprachige Gruppentutoren)
Einzelbesprechung individueller sprachlicher Schwierigkeiten
Individuelle Übungsmöglichkeiten im Sprachlabor

Ort: Ingenieurschule Burgdorf

Dauer: 4¹/₂ Tage

Zeit: Osterdienstag, 28. März, bis Samstagmittag, 1. April 1978,
9.00—17.00 bzw. 12.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Februar 1978**

Zur Beachtung:

1. Für Englischlehrer mit guten Vorkenntnissen. Die Leistungsgruppen werden aufgrund eines vorher zu bearbeitenden Tests gebildet, der auch Grundlagen für die Kursplanung (Bedürfnisse) gibt. Nicht-Englischlehrer können ebenfalls teilnehmen, zahlen aber einen höheren Kostenbeitrag (Auskunft durch Anmeldestelle)
2. Teilnehmerbeitrag: ca. Fr. 250.—
3. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

501 **Englischkurs für Lehrer mit weniger guten Vorkenntnissen**

Leitung: S. Albrecht-Welsford, Bern

P. J. Hawker, Bern

Dr. M. Münger, Burgdorf (Technisches)

Ziel: Auffrischung und Förderung der bisher erworbenen Englischkenntnisse, auch im Blick auf die Unterrichtssituation der Teilnehmer

Inhalt: Erarbeitungen in Klassenzimmer und Sprachlabor: ausgewählte grammatikalische Probleme, einfachere Uebersetzungen, Lesen und Besprechen von Alltags-Texten, stilistische Übungen
Möglichstes Eingehen auf die Bedürfnisse der Teilnehmer
Tutorgeleitetes Gespräch während der gemeinsamen Mittagessen
Kurzreferate: Einblicke in Bereiche britischer Kultur (gemeinsam mit Intensivkurs)

Ort: Ingenieurschule Burgdorf

Dauer: 4¹/₂ Tage

Zeit: Osterdienstag, 28. März, bis Samstagmittag, 1. April 1978,
je 9.00—17.00 bzw. 12.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Februar 1978**

Zur Beachtung:

1. Der Kurs ist für Englischlehrer mit weniger guten Vorkenntnissen gedacht. Nicht-Englischlehrer können ebenfalls teilnehmen, zahlen aber einen höheren Kostenbeitrag (Auskunft bei der Anmeldestelle)
Ein vorher zugesandter und zu bearbeitender Test soll die Möglichkeiten besonderer individueller Förderung abklären
 2. Teilnehmerbeitrag: ca. Fr. 180.—
 3. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7
-

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

502 Englisch-Sprachaufenthalt für Lehrer mit guten Vorkenntnissen

Leitung: Mrs. Mona Tennent, M. A., Edinburg (Oberleitung)

2 Sprachlehrer (Mitleitung)

Referenten (aus Kultur, Wirtschaft, Politik u. a. m.)

Ziel: Sprachliche Fortbildung stark gekoppelt mit Einblicken in schottisch-britische Kultur und Alltag

Inhalt: Morgenunterricht mit sprachlichen und literarischen Erarbeitungen, Informationen über Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur

Gemeinsamer Lunch zusammen mit Referenten und Lehrern

Nachmittag alternierend Kleinexkursionen und Diskussionen

Vorbereitete Theaterbesuche

1—2 vorbereitete grössere Exkursionen

Möglichkeit zum Besuch von Vorlesungen an der Sommeruniversität Edinburg am Spätnachmittag

Unterkunft/Frühstück in Familien oder Einzelpersonen mit gutem Englisch und Interesse am Kontakt mit dem Gast

Ort: Lansdowne House, Edinburg

Dauer: 3 Wochen

Zeit: 17. Juli bis 4. August 1978

Anmeldeschluss: **1. Mai 1978** (Interessemeldungen bis 1. März 1978)

Zur Beachtung:

1. Weitere Details können über die Anmeldestelle bezogen werden. Die Oberleiterin des Kurses, Mrs. Tennent, weilt wahrscheinlich um Ostern in der Schweiz; ein Treffen für Interessenten mit ihr ist vorgesehen (eventuell im Rahmen des Englisch-Intensivkurses Burgdorf, 28. 3.—1. 4. 1978)

2. Teilnehmerzahl beschränkt

3. Teilnehmerkosten: ca. Fr. 2000.— (inkl. Reise usw.)

4. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

503 Biologische Vorgänge im Sommer in den Alpen (Aletschwald)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Ulrich Halder, Leiter des Naturschutzzentrums Aletschwald

Arthur Beer, Sekundarlehrer, Bolligen

Ziel: Eindringen in die biologischen Phänomene des Sommers in den Alpen, wie sie sich während der Woche anbieten werden

Inhalt: Auswahl und Gewichtung innerhalb nachstehender Teilthemen erfolgt laufend, den Wetterverhältnissen und Teilnehmerwünschen angepasst. Sie werden nicht als Einzelthemen behandelt, sondern in übergreifender ökologischer Gesamtschau

Geographisches: Gebirgsbildung, klimatische Grundlagen — Gesteine, ihre Herkunft und Bedeutung für die Vegetation — Glaziologische Phänomene, Gletschertätigkeit und Topographie, der Einfluss des Gletschers auf Klima, Boden und Vegetation

Pflanzen: Vegetation und Höhenstufe — Pflanzengesellschaften und Standortfragen usw.

Tiere: Aktivitäten im Sommer und ihre Bedeutung im Jahreszyklus — Soziales Verhalten im Funktionskreis der Fortpflanzung und Jungenaufzucht usw.

Naturschutz: Probleme der menschlichen Nutzung (Wald, Weide, Tourismus) — Natürliche und jagdliche Regulation von Tierbeständen — Ziele und Aufgaben des Naturschutzzentrums Aletschwald

Erfahrungsaustausch: Uebertragungsmöglichkeiten des Gelernten auf andere Verhältnisse (örtliche Verhältnisse des Kursteilnehmers, an Orte von Landschulwochen usw.) — Hinweise und Erfahrungsaustausch für die praktische Arbeit mit Schülern

Form: Information durch Kurzreferate — möglichst viel Feldarbeit — Beobachtungen — Exkursionen — Erarbeitungen in Gruppen — selbsttätige Arbeit gestützt auf Vorgaben — Auswertungen

Ort: Naturschutzzentrum Aletschwald, Riederfurka/Riederalp VS

Dauer: 1 Woche

Zeit: Montag, 31. Juli, gegen Mittag, bis Samstag, 5. August 1978, im Verlauf des Vormittags

Anmeldeschluss: **15. Mai 1978**

Zur Beachtung:

1. Unterkunft/Verpflegung im Naturschutzzentrum Aletschwald (Zweier- bis Sechserzimmer, Betten und Lager mit privatem Schlafsack)
2. Angemeldete erhalten rechtzeitig ergänzende Unterlagen
3. Teilnehmerkosten: Für den Kurs: max. Fr. 90.—, für Unterkunft/Verpflegung: max. Fr. 190.— (je nach Wahl Uebernachtungsart)
4. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

504 **Geographische Gegebenheiten und ihre Bedeutung für ein ausgewähltes alpines Gebiet (Aletschwald)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Roland Baumgartner, Assistent Universität Bern, Bern
Dr. Ulrich Halder, Leiter Naturschutzzentrum Aletschwald
Dr. Franz Mattig, Assistent Universität Bern, Betten

Ziel: Der Kursteilnehmer soll die natürlichen Gegebenheiten der gewählten Alpenregion kennenlernen und mit den Problemen des Landschaftswandels vertraut werden, so dass die Erkenntnisse auch auf andere Berggebiete übertragbar sind

Inhalt: Die Themenkreise sind noch nicht detailliert formuliert; sie werden aber gesamtchauartig Bereiche aus der allgemeinen Geographie, der

Geologie, Morphologie, Glaziologie, des Klimas und der touristischen Geographie umfassen. Miteingeschlossen sind Fragen des Naturschutzes und einige biologische Aspekte (Das Detailprogramm kann ab 1. März 1978 angefordert werden)

Form: Information durch Kurzreferate, viel Exkursionen und Feldarbeit, Erarbeitungen in Gruppen und selbsttätige Arbeit auf Vorgaben, Auswertungen und Erfahrungsaustausch über thematisch-unterrichtliche Fragen

Ort: Naturschutzzentrum Aletschwald, Riederfurka/Riederalp VS

Dauer: 1 Woche

Zeit: Montag, 2. Oktober, gegen Mittag, bis Samstag, 7. Oktober 1978, im Verlaufe des Vormittags

Anmeldeschluss: **1. Juli 1978**

Zur Beachtung:

1. Unterkunft/Verpflegung im Naturschutzzentrum Aletschwald (Zweier- bis Sechserzimmer, Betten und Lager mit privatem Schlafsack)
2. Teilnehmerkosten: Für den Kurs. max. Fr. 100.—, für Unterkunft/Verpflegung: max. Fr. 190.— (je nach Uebernachtungsart)
3. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

505 **Die Wasservögel unserer Feuchtgebiete**

Leitung: Ernst Zimmerli, Leiter des SZU, Zofingen

Ziel: Die Kenntnisse über Arten, Leben und Verhalten unserer einheimischen Wasservögel erneuern und vertiefen und Möglichkeiten des Beobachtens und der Arbeit mit Schülern aufzeigen, zugleich auf die Wichtigkeit der Erhaltung von Feuchtgebieten hinweisen

Inhalt: Wasservögel, ihre Arten und das Vorkommen in der Schweiz
Schutzbestimmungen

Das Lebenselement der Wasservögel, Verschiedenartigkeit des Lebensraumes einzelner Arten, Folgerungen für die Erhaltung der Feuchtgebiete

Möglichkeiten der Beobachtung und deren Auswertung, das Stellen von Arbeitsaufgaben

Exkursionen: Weiher, Fluss, Stausee

Ort: Schweizerisches Zentrum für Umwelterziehung des WWF (SZU), Zofingen

Dauer: 3 Tage

Zeit: Osterdienstag, 28. März, 9.00 Uhr, bis Donnerstag, 30. März 1978, 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Februar 1978**

Zur Beachtung:

1. Angemeldete erhalten Angaben über mitzubringendes Material, Literatur und Ausrüstung

**Uebersicht über die vom Erziehungsrat beantragte Stunden-
tafel für die Realschule**

Pflichtfächer	Fächer	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
		Kn	Md	Kn	Md	Kn	Md
	BS	2	2	2	2	1	1
	D	5	4	5	4	4	4
	F	4	4	4	4	3	3
	R	4	4	4	4	4	4
	Gm	2	2	2	2	2	—*
	GZ	1	1	1	1	1	—*
	Rea	4	4	4	4	4	4
	Z/Sch	2	2	2	2	2	2
	Sg	1	1	1	1	—	—
	T	3	3	3	3	3	3
	Ha	4	4	4	4	3—4	3—4
	Hh	—	3	—	3	—	3
	Total	<u>32</u>	<u>34</u>	<u>32</u>	<u>34</u>	<u>27—28</u>	

* Mädchen die Gm und GZ besuchen. können sich von Ha oder Hh dispensieren lassen.

Freifächer				
	2. Klasse	Algebra 1	2	Stunden
	3. Klasse	Deutsch	2	Stunden
		Französisch	2	Stunden
		Algebra 1	2	Stunden
		Algebra 2	2	Stunden
		Haushaltkunde Knaben	3	Stunden
		Naturkundliche Uebungen	1—2	Stunden
		Singen	1	Stunde

Zusatzantrag betreffend Pflichtstundenzahl der Oberstufenlehrer *

Antrag Der bisherige § 13 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen ** ist vor der Erteilung des Auftrags zur Schaffung einer neuen Stundentafel für die Realschule in dem Sinne abzuändern, dass auch für die Real- und Oberschullehrer die Möglichkeit besteht, die wöchentliche Stundenverpflichtung auf 28 Stunden festzusetzen, so dass für alle Lehrer an der Oberstufe die Bedingungen gelten, wie sie bereits für die Sekundarlehrer bestehen.

Begründung Die Schulkapitel haben bereits bei der Begutachtung der Stundentafel für die Oberschule Ende 1975 einen Antrag auf 28 Pflichtstunden unterstützt. Unser heutiger Antrag verlangt erneut, dass für Oberschul-, Real- und Sekundarlehrer die gleiche Regelung gelten soll. Auf weite Sicht strebt der ZKLV die Schaffung gleicher Bedingungen in bezug auf die Stundenverpflichtung für alle Volksschullehrer an. Da die Pflichtstundenzahl der Lehrer eine Voraussetzung ist, die bekannt sein muss, wenn ein neuer Lehrplan und eine neue Stundentafel geschaffen werden sollen, muss die Änderung des § 13 vor der Erteilung des Auftrages erfolgen.

Horgen und Zürich, 12. Januar 1978

Für den Zürcher Kantonalen Lehrerverein

Der Präsident: K. Angele

Für die Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich

Der Präsident: W. Keller

* Der Synodalvorstand nimmt zu diesem Antrag nicht Stellung.

** § 13: Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrer der Oberstufe beträgt an der Sekundarschule mindestens 28 Stunden, an der Realschule und an der Oberschule mindestens 30 Stunden wöchentlich. Sie kann in der 3. Klasse der Realschule auf 28 Stunden herabgesetzt werden.

Begutachtung

Lehrplan und Stundentafel Realschule

Thesen

- 1. Rückweisung** Der vom Erziehungsrat vorgelegte Entwurf eines neuen Lehrplanes und einer neuen Stundentafel für die Realschule wird zur Neubearbeitung zurückgewiesen. Dabei sind die nachfolgenden, im vorliegenden Entwurf nicht oder nur teilweise verwirklichten Grundsätze massgebend zu berücksichtigen.
- 2. Grundsätze**
- 2.1 Die Pflichtstundenzahl soll für Knaben und Mädchen gleich gross sein.
 - 2.2 Die Wochenstundenzahlen in den obligatorischen Fächern Deutsch, Französisch, Rechnen, Geometrie und Realien müssen für Knaben und Mädchen gleich gross sein.
 - 2.3 Den Knaben und Mädchen sollten in den Frei- und Wahlfächern sowie in den Kursen grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten in gleichem Ausmasse offenstehen.
 - 2.4 Die Ergebnisse des bis 1978 laufenden Teilversuches an der Oberstufe betreffend die Einführung eines fakultativen Englisch- und Italienischunterrichts in der 3. Klasse der Realschule sind zu berücksichtigen.
 - 2.5 Die Ergebnisse betreffend die Aufteilung des Pflichtstundenbereichs in der 3. Klasse der Realschule in einen Pflichtfach- (ca. 20 Stunden) und einen Wahlfachanteil (ca. 10 Stunden) aus dem bis 1978 laufenden Teilversuch sind zu berücksichtigen.
 - 2.6 Die Stundendotation des obligatorischen Haushaltsunterrichts für Mädchen ist zu reduzieren. Gleichzeitig ist der obligatorische Haushaltsunterricht für Knaben zu prüfen. Der Erziehungsrat wird ersucht, auf seinen Beschluss vom 1. März 1977 betreffend den neuen Lehrplan für den Haushaltsunterricht an der Oberstufe der Volksschule zurückzukommen.
- 3. Vorgehen** Die Ausarbeitung von Lehrplänen im Bereich der Oberstufe ist in Zukunft für alle Stufen koordiniert in Angriff zu nehmen.

Zürich, 15. Dezember 1977

Für die Schulsynode des Kantons Zürich
Der Präsident: Dr. H. Meyer

Für die Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich
Der Präsident: W. Keller

6. Hilfsmittel Folien und Tonbänder sind eine wertvolle Ergänzung. Das Bildmaterial dient nur beschränkt der sprachlichen Auswertung.

7. Lektionsaufbau Die einzelnen Lektionen sind straff und konsequent gegliedert. Einzelne Lernschritte enthalten zu viel Stoff. Die immanente Repetition fehlt weitgehend. Situationen und Uebungsanlagen, die einen Transfer ermöglichen, sind selten.

- Anträge**
1. «Keep Smiling» soll nicht definitiv obligatorisch erklärt werden.
 2. Die Lehrmittelkommission für die Sekundarschule, sprachlich-historische Richtung, prüft die Frage des Nachfolgelehrmittels.
 3. In der Zwischenzeit können an Schulen der Oberstufe, in welchen Englisch auf zwei Niveaux unterrichtet wird, verwendet werden: «Keep Smiling» und/oder «Englisch für Sie». Ueber die Zulassung allfälliger weiterer Lehrmittel stellen die Stufenlehrmittelkommissionen Antrag.

Zürich und Wallisellen, 25. Januar 1978

Für die Schulsynode des Kantons Zürich

Der Präsident: Dr. phil. H. Meyer

Für die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Der Präsident: H. Wachter

Begutachtung

«Keep Smiling»

(Verfasser: H. Herter)

Thesen

«Keep Smiling» wurde 1974 als Nachfolgelehrmittel von «English Spoken» (gleicher Verfasser) an den 3. Klassen der Sekundarschule des Kantons Zürich eingeführt. Autor und Beraterkommission folgten den damaligen Wünschen der Kollegenschaft. Das Lehrbuch war und ist für Sekundarschüler mit guten sprachlichen Leistungen bestimmt. Damals war der Fremdsprachunterricht weniger auf die mündliche Sprachfertigkeit ausgerichtet als heute.

- 1. Thematik** Die Inhalte der Lektionen sind quantitativ angemessen und der Altersstufe angepasst. Sie berücksichtigen aber den angelsächsischen Lebensbereich zu wenig und wirken gelegentlich konstruiert.
- 2. Uebungen** Das Uebungsmaterial ist übersichtlich angeordnet. Die zahlreichen Uebungen erlauben eine Auswahl. Das Einüben syntaktischer Strukturen kommt in einzelnen Lektionen zu kurz. Anlage und Aufgabenstellung bieten wenig Abwechslung.
- 3. Vokabular** Die Wahl der Vokabeln entspricht ihrem Gewicht in der Umgangssprache. Die Wortauswahl ermöglicht Einstiege in verschiedenste Interessenbereiche.
- 4. Grammatik** Das Buch vermittelt in knapper Form die wesentlichen Teile der Grammatik. Die Darstellung erweist sich trotz graphischem Aufwand vor allem in den ersten Lektionen als unübersichtlich.
- 5. Phonetik** Die Phonetik wird ausführlich und konsequent dargeboten. Die Erarbeitung der Laute geht aber vom isolierten Wort statt von einem Sprachganzen aus und schenkt der Intonation zu wenig Beachtung.

2. Organisation von Unterkunft/Frühstück in Zofingen auf Wunsch hin möglich für ca. Fr. 50.—
Mittagessen jeweils gemeinsam im Feld (Kosten zu Lasten Teilnehmer)
 3. Kurskosten (inkl. abgegebenes Material): max. Fr. 85.—
 4. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich (Patronat) und Arbeitsgemeinschaft Nordwestschweiz für Lehrerfortbildung (Organisation)

506 **Lehrerhaltung und Schülerbeziehung**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. René Riesen, Soziologe und Lehrer, St. Stephan, und ein Mitarbeiter seines Teams

Ziel: Das Durchdenken der Erfahrungen in Verbindung mit selbst erarbeiteten Erkenntnissen und mit Wissensvermittlung hat zum Ziel, dem Lehrer neue Möglichkeiten aufzuzeigen, mit sich und dem Schüler hilfreicher umzugehen

Inhalt: Ausgangspunkt des Kurses sind Erfahrungen und Erlebnisse der Teilnehmer im Umgang mit Schülern. Das Durcharbeiten der sich daraus ergebenden Fragen erfolgt auf dem Hintergrund folgender Grundgedanken: Wie entstehen positiv und negativ sich auswirkende Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler bzw. Schülergruppen? / Wie kann der Lehrer aus einer ganzheitlichen Haltung heraus (also nicht als Technik mit kalkulierbarer Schülerreaktion) diese Beziehungen beeinflussen? / Welche Bedeutung hat der Umgang des Lehrers mit dem Schüler in einer Pädagogik, die Lernen als ganzheitliches Eingehen auf den Schüler versteht? / Welches Menschen- und Gesellschaftsbild liegt einer solchen Pädagogik zugrunde?

Ort: Reformierte Heimstätte Gwatt bei Thun

Dauer: 4 Tage

Zeit: Montag, 10. April, 10.00 Uhr, bis Donnerstag, 13. April 1978, 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. März 1978**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerkosten: Für den Kurs max. Fr. 200.—; für Pension max. Fr. 120.—
 2. Anmeldungen an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7
-

Kurse für Sonderklassenlehrer

Für den letzten Kurs sind noch einige Plätze frei:

Kurs V: Oktober 1978 bis März 1979

Schulort: Zürich

Beurlaubung/Vikariat

Die Kurse werden in Tagesschulform durchgeführt. Für die Dauer des Kursbesuches ($\frac{1}{2}$ Jahr) werden die Teilnehmer unter Weiterausrichtung der Besoldung von ihren Lehrstellen beurlaubt, wobei die Stellvertretungskosten zu Lasten von Staat und Gemeinde fallen.

Die für die Laufzeit der Kurse freigestellten Kursteilnehmer werden für die Betreuung der Vikare als Mentoren verpflichtet. Diese Regelung bringt eine Reihe von Vorteilen. Der freigestellte Kursteilnehmer hat dadurch weiterhin Kontakt mit seiner Schulklasse und nimmt an der Unterrichtsplanung und -gestaltung aktiv teil. Weiterhin kann der Kursteilnehmer mit Hilfe des Vikars seine laufenden Kurserfahrungen direkt und ohne Verzögerung ausprobieren und bewerten, was den Praxisbezug der Kurse gewährleistet.

Die Besetzung der Vikariatsstellen erfolgt gesamthaft durch die Erziehungsdirektion.

Aufnahmebedingungen

- Drei Jahre Tätigkeit an Sonderklassen, zurückgelegtes 25. Altersjahr
- Gewählte Lehrkräfte an Sonderklassen
- Fehlende heilpädagogische Ausbildung (solche Lehrkräfte werden bevorzugt aufgenommen)

Über die definitive Aufnahme sowie über Ausnahmen entscheidet die Kurskommission.

Anmeldung

Ausschliesslich mit vorgedruckten Anmeldebogen bis 4. März 1978. Diese sind bei untenstehender Anmeldeadresse erhältlich.

Interessenten holen vor der Anmeldung die grundsätzliche Einwilligung ihrer Schulpflege mittels Urlaubsgesuches ein.

Der Kursbesuch ist für Lehrkräfte der zürcherischen Volksschule unentgeltlich. Die Kosten für Lehrmittel (Pflichtlektüre) sowie übrige Spesen gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.

Die Anmeldungen sind zu richten an:

Kurse für Sonderklassenlehrer
Seestrasse 110, 8002 Zürich

Bericht und genaue Orientierung an die Kursteilnehmer des 5. Kurses über die Aufnahme erfolgt Ende März 1978.

Auskünfte

In dringlichen Fällen steht die Kursleitung jeweils Montag und Donnerstag für telefonische Auskünfte zur Verfügung. Telefon 01 / 202 97 76.

Wir bitten, persönliche Vorsprachen zu unterlassen.

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein, Technische Kommission

Kursausschreibung Frühling 1978

Nr. 31

J+S-Leiterkurs 2 Skifahren

2./3. April bis 8. April, Kurssprache: dt, fr; Andermatt

Bitte Empfehlungsnote aus J+S-Leiterausbildung 1 mitteilen.

Nr. 32

J+S-Leiterkurs 1 und 2 im Sportfach Wandern und Geländesport

32a 3. bis 8. April LK1, Kurssprache: dt, fr; Tenero

32b 2./3. bis 8. April LK2, Kurssprache: dt, fr; Tenero

Nr. 33

Schwimmen in Schulschwimmbecken, Arbeit mit dem neuen Lehrmittel Band 4

28. bis 31. März, Kurssprache: fr; Neuenburg

Der Kurs zeigt die Unterrichtsweise in Schulschwimmbecken und fördert die persönliche Schwimffertigkeit. Er gilt als J+S-FK sowie als SI-WK.

Nr. 34

J+S-EK in Gymnastik A, Ausschreibung siehe Nr. 1 der «Sporterziehung in der Schule»

Nr. 35

J+S-EK in Gymnastik A, für diplomierte Turn- und Sportlehrer 1 und 2

29. bis 30. April, Kurssprache: nur französisch; Yverdon

Einführung in die Fachrichtung A des neuen Sportfaches in Theorie und Praxis: Körper- und Bewegungsformung, Bewegungsgestaltung. Einstufung gemäss Richtlinien und persönlicher Fertigkeit. Der Kurs ist offen *nur für Inhaber eidg. Turnlehrerdiplome I und II*. Zur Anmeldung ist das offizielle J+S-Formular zu verwenden.

Nr. 36

Kreativer Tanz, Ausschreibung siehe Nr. 1 der «Sporterziehung in der Schule»

Nrn. 37/38

Skifahren *oder* Skiakrobatik *oder* Skitouren *und* Volleyball *oder* Volkstanz

Nr. 37: 27. März bis 1. April, Nr. 38: 3. bis 8. April, Kurssprache: dt/fr; Davos

Verbesserung der Skitechnik. Volleyball: Förderung der persönlichen Fertigkeit. Für Volkstanz sollte wenn möglich ein persönliches Instrument mitgebracht werden (Blockflöte, Geige, Gitarre usw.). In der Anmeldung ist unter «Bemerkungen» mitzuteilen, welche Skiart und ob Volleyball oder Volkstanz gewünscht wird.

Nr. 39

Skitouren und Skilagerleitung

27. März bis 1. April, Kurssprache: fr/dt; Grosser St. Bernhard

Für diesen Kurs ist gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können unbedingt erforderlich.

Nr. 40

Skikurse für Anfänger und ältere Lehrkräfte

40a: 28. März bis 1. April, 40b: 1. bis 5. April, 40c: 5. bis 9. April, 40d: 9. bis 13. April; St. Moritz

Als Anfänger gelten: weniger als 2 Winter Skipraxis oder Wiederaufnahme des Skifahrens nach mehreren Jahren Untätigkeit

Als ältere Lehrkräfte gelten: Alter über 45 Jahre.

Die Skikurse werden in Zusammenarbeit mit den Frühjahrs-Skiwochen des KLTV St. Gallen durchgeführt.

Nr. 69

Rhythmische Schulung, an zwei Wochenenden

29./30. 4. und 20./21. Mai, Kurssprache: nur deutsch; Basel

Rhythmische Schulung, Bewegungsbegleitung, Bewegungsgestaltung, Verwendung von Musik im Turnunterricht. Leitung durch Speziallehrkraft (Ausbildung im Orff-Institut).

Meldefrist: 5. März 1978

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für die Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).
2. Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen sowie Kindergärtnerinnen können ebenfalls aufgenommen werden, sofern sie Sportunterricht erteilen.
3. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks- und Reallehrerpatents werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.
4. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse limitiert. Alle Angemeldeten erhalten bis *14 Tage nach Ablauf der Anmeldefrist Bericht*, ob ihre Anmeldung berücksichtigt werden kann.
5. Den Teilnehmern der STLV-Kurse (inkl. J+S-Leiterkurse) kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden, es wird lediglich ein kleiner Beitrag an die Pensionskosten ausgerichtet.
6. In den J+S-Leiterkursen 2 und 3 ist der Anmeldung eine Bestätigung beizulegen, welche Aufschluss gibt über die im vorangehenden Kurs erhaltene Empfehlungsnote.
7. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen (z. B. ohne Bestätigung der Schulbehörden) können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen: nur mit der roten (oder blauen) offiziellen Anmeldekarte an Hansjörg Würmli, Präsident der TK/STLV, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen.

Anmeldekarten können bei dem Kantonalpräsidenten, Prof. Dr. W. Schärer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen, oder beim Unterzeichneten bezogen werden.

STLV/TK-Präsident Hansjörg Würmli

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

4. Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche auf Schloss Wartensee

2. bis 8. April 1978

Menschenbild und Menschenbildung

Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners

Referenten:

Prof. Dr. E. Schuberth, Dr. Andreas Suchantke, M. Lobeck, C. Lüscher, S. Richard, G. Jaggi, H. Jaggi, W. Jaggi, G. Riecke, H. Broger.

Anmeldung:

Bis 28. Februar 1978 an die Geschäftsstelle des Freien Pädagogischen Arbeitskreises, Postfach 23, 8623 Wetzikon, Telefon 01 / 77 62 50).

Kosten:

Unterkunft, Verpflegung, Tagungsbeitrag Fr. 320.—; Studierende Fr. 260.—.

Schöpferische Praktiken in der Schulmusik

333. Veranstaltung in der Alten Kirche Boswil

Zweite, erweiterte Wiederholung des Fortbildungsseminars für Musiklehrer der Mittel- und Oberstufe, Studierende und in der ausserschulischen Jugendbetreuung Tätige
Sonntag, 9. April, bis Freitag, 14. April 1978

Gesamtleitung:

Armin Schibler, Komponist und Mittelschullehrer, Zürich

Uebersicht über die Kurse resp. Praktiken des Seminars

Das Seminar beginnt am Sonntag, 9. April 1978, um 11.00 Uhr mit einem Einleitungsplenum in der Alten Kirche Boswil und endet am Freitag, 14. April 1978, abends.

Die Kurse A und B sind als Hauptkurse gedacht. Die Teilnehmer können sich je nach Bedürfnis für den Besuch weiterer Kurse entscheiden.

A *Neue Praktiken in der Arbeit mit Schulklassen*

Vom Körper zum Schlagzeug, eine rhythmisch-kreative Grundschulung für Schulklassen. Mit Atem und Stimme zum Klang, ein Weg zur Gegenwartsmusik über die Stimme (Schibler)

B *Afroamerikanische Musik in der Schule?*

Didaktischer Weg und Arbeitsmaterialien (Schibler/Solothurnmann)

C *Jazzpraktikum*

Anfänger und/oder Fortgeschrittene (Solothurnmann)

D *Instrumentenbaukurs*

Kreative Erfahrung des Klangs in der Schulklasse — Praktikum des Selbstbaus von Klangkörpern und einfachen Instrumenten (Rüdisüli)

E *Grundlagen der künstlerischen Körperbewegung für die Schule*

Gestaltung von Bewegungsabläufen und Improvisationen (Perrottet)

F *Schlagzeugpraktikum*

in Ergänzung zu Kurs A

Das Kursgeld beträgt Fr. 120.—, zuzüglich Fr. 30.— für Kursmaterial und Fr. 20.— für Materialkosten bei Belegung von Kurs D.

Anmeldung bis 25. März 1978 an:

Sekretariat Künstlerhaus Boswil, Badstrasse 23, 5400 Baden (Telefon 056 / 22 71 16)
(Anmeldetalon verlangen)

Ausstellungen

Kunsthaus Zürich

Ausstellungsprogramm

Im Foyer:

Aja Iskander Schmidlin vom 18. Januar bis 19. Februar 1978

Im Graphischen Kabinett:

Giovanni Segantini — Zeichnungen vom 19. Januar bis 12. März 1978

Oeffnungszeiten:

Montag	14 bis 17 Uhr
Dienstag bis Freitag	10 bis 21 Uhr
Samstag und Sonntag	10 bis 17 Uhr

Literatur

10. Schweizer Jugendbuchtagung

10. bis 12. März 1978 in der Reformierten Heimstätte Gwatt bei Thun

Das Kinderbuch

Wir wissen wenig, wie Kinder die Bücher verstehen, die wir empfehlen. An Hand von Tonbandaufnahmen mit Kinderaussagen sollen in Arbeitsgruppen Einblicke gewonnen und Erkenntnisse vermittelt werden.

Es halten Vorträge Dr. Peter Wyss, Leiter der Kantonalen Erziehungsberatungsstelle Thun Oberland, und Dr. Hans Gärtner, Studienrat, Polling BRD. In Kurzvorträgen äussern sich zum Thema eine Autorin, eine Verlagslektorin, ein Lehrer, ein Buchhändler und eine Bibliothekarin. Edith Schindler wird über das Illustrieren von Kinderbüchern sprechen und Lisbeth Kätterer wird aus ihren Werken vorlesen.

Genaue Programme sind beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Telefon 031 / 41 81 16, erhältlich.

Kurzorientierung der Reisen 1978 des Schweizerischen Lehrervereins

1978 sind es 20 Jahre her seit der Schweizerische Lehrerverein in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien seine Studien-, Wander- und Ferienreisen und Kreuzfahrten, ferner Sprachkurse und Kurse für Zeichnen und Malen organisiert. An diesen Reisen ist *jedermann ohne Einschränkung teilnahmeberechtigt*, also ausser den Mitgliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören.

Wieder liegen die Reiseziele in *ganz Europa* (Westen, Osten, Norden, Süden) wo neben den kunstgeschichtlichen Studienreisen auch hervorragend geführte Wanderreisen (Hoher Atlas, Peloponnes, Kreta, Inseln Samos, Chios und Lesbos, Mähren—Slowakei—Tatra, Schottland, Skandinavien, *Skiwandern in Mittelschweden*) durchgeführt werden. Eine ideale Verbindung von Weiterbildung und Ferientagen sind unsere *Sprachkurse* für Anfänger, Teilnehmer mit guten Vorkenntnissen und Könner in *Südengland* und in *Tours* (Loiretal), ferner unsere Reisen mit «*Stift und Farbe*» mit einem Zeichnungslehrer (in der Toskana, auf der englischen Insel Jersey, im Tessin und auf Rhodos). Wissenschaftlich geführte Studienreisen führen überdies nach *Israel, Südanatolien—Nordsyrien, Afrika* (Nordafrika, Aegypten, schwarzes Westafrika, Ostafrika—Seychellen), *Asien, Philippinen—Südkorea—Taiwan* (Vietnam—Burma, China, Indonesien, Ladakh, Afghanistan, Sibirien—Zentralasien, Kaukasus). *Südamerika* (Brasilien, Amazonas—Galapagos), *Nordamerika* (Abenteuer in Kanada, vielseitiges Amerika: Ostküste—Memphis—Grosse Seen; Kalifornien—Nationalparks—Indianer). Sehr beliebt sind auch unsere *Kreuzfahrten* mit eigenem Reiseleiter und von uns organisierten Landausflügen. Ziele dieser Kreuzfahrten sind die Länder und Inseln im Mittelmeer und Atlantik, Spitzbergen—Nordkap; Rheinfahrt Amsterdam—Basel.

Die ausserhalb der Hochsaison für ältere Kolleginnen und Kollegen und deren Bekannte und Freunde (auch hier ist jedermann teilnahmeberechtigt) organisierten *SENIORENREISEN* haben folgende Ziele: Frühling auf Kreta, Peloponnes-Rundreise, Insel Rhodos, Kunstschatze im Südtirol, Elsass—Vogesen, Bahnrundreise im Salonwagen, Heidelberg—Hamburg—Köln, Kleinode in Franken-Nürnberg, Insel Thassos, Französische Riviera, Mittelmeer-Kreuzfahrt (Barcelona, Tunis, Malta, Sizilien, Neapel), Rheinfahrt Amsterdam—Basel, 10 Tage Israel.

Unsere *Detailprospekte* (Studienreisen und Seniorenreisen) erscheinen Mitte Januar 1978. Diese Prospekte können gratis und unverbindlich bezogen werden durch das Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich (Telefon 01 / 48 11 38) oder durch Hans Kägi, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich (Telefon 01 / 53 22 85).

Pro Juventute — Ferienkolonien

Für unsere Ferienkolonien für Auslandschweizerkinder suchen wir einsatzfreudige

Leiter

Leiterinnen

Köchinnen

Zeit:

Ende Juni bis Anfang September 1978.

Unsere Wünsche:

Mindestalter 18 Jahre — gute Fremdsprachenkenntnisse (für Köchinnen nicht Bedingung) — Einsatzdauer möglichst 3 bis 4 Wochen oder länger (Köchinnen mindestens 2 bis 3 Wochen) — schweizerische Nationalität — wenn möglich Erfahrung in Kinderarbeit.

Wir bieten:

Freie Gestaltungsmöglichkeit der Lager — Kost und Logis — Tagesentschädigung Fr. 10.— bis Fr. 15.— — Unfall- und Haftpflichtversicherung — eigene Kinder (nicht unter 7 Jahren) können unentgeltlich mitgenommen werden.

Weitere Auskünfte und Anmeldung bei:

PRO JUVENTUTE

Abteilung Auslandschweizerkinder

Seefeldstrasse 8

8022 Zürich

Telefon 01 / 32 72 44

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon

Auf den 16. Oktober 1978 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Französisch

in Verbindung mit einem anderen Fach

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis Mittwoch, den 1. März 1978 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

An der **Kantonalen Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule Schloss, 8610 Uster ZH** werden auf Frühjahr 1978 in den Fächern

Hauswirtschaft und Handarbeiten

17—18 Unterrichtsstunden frei. Kombinationen möglich.

Stufe Sommer

— bäuerlich-hauswirtschaftliche Berufsschule (Haushaltlehrtöchter)

Stufe Winter

— bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule (Bäuerinnenkurs, ab 18 Jahren)

Lehrerinnen mit Freude an praxisbezogenem Unterrichten und Verständnis für die ländlichen Belange, möchten sich bitte mit der Schulleitung in Verbindung setzen, Telefon 01 / 87 11 71.

Schule für verschiedene Berufe

Berufsschule I der Stadt Zürich

An der Abteilung Verkaufspersonal sind auf Beginn des Wintersemesters 1978/79 (Stellenantritt 23. Oktober 1978)

1 eventuell 2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehlingsklassen zu besetzen.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Betriebskunde, Rechtskunde, Korrespondenz), Verkaufskunde, Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Rechnen, eventuell Turnen.

Anforderungen: Diplom als Handels-, Mittelschul-, Berufsschul- oder Sekundarlehrer, eventuell gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung erwünscht.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 18. Februar 1978 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: Dr. E. Wyder, Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 60 06 77.

Schulvorstand der Stadt Zürich

Stadtzürcherische Heimschule Rivapiana TI

An der Heimschule im stadtzürcherischen Jugendheim Rivapiana bei Locarno ist für das Schuljahr 1978/79 (ab 18. April 1978) eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Es handelt sich um eine Mehrklassenabteilung von verhaltens- und leistungsgestörten Mittelstufenschülern, die für mindestens ein Jahr im Jugendheim weilen. Wir würden uns freuen, einen jugendlichen Lehrer zu finden, der sich zusammen mit seinen zwei Kollegen in einer anspruchsvollen Aufgabe mit Freude einsetzt. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erforderlich.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung ist rein extern.

Nähere Auskünfte erteilt Frau L. Provenzano, Lehrerin an der Heimschule Rivapiana, Telefon 093 / 33 22 37.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Rivapiana» so rasch wie möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Primarschule Birmensdorf

In unserer Schulgemeinde sind definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an Herrn Dr. V. Bataillard, Präsident der Primarschulpflege, Howielstrasse 13, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir für Kindergarten und Primarschule eine

diplomierte Logopädin und Legasthenie-Therapeutin

Es handelt sich um eine Teilzeit-Anstellung mit einer wöchentlichen Belastung von ca. 10 Stunden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Weisser, Kirchstrasse 20, 8104 Weiningen. Nähere Auskunft über die Stelle erteilt Frau C. Wagner, Telefon Privat 01 / 79 45 95, Telefon Schule 01 / 79 26 66.

Die Primarschulpflege

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir an die neu geschaffene

Lehrstelle für Psychomotorik

qualifizierte Lehrkraft mit abgeschlossener Ausbildung HPS Zürich oder Genève.
Besoldung gemäss kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Bitte Bewerbungsformular anfordern bei der Schulpflege Zollikon, Sekretariat, Sägemasse 27, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 65 41 50.

Die Schulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen. Ein nettes, kollegiales Lehrerteam in einem gut eingerichteten Schulhaus an schöner Lage erwartet Sie! Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Mäusli, Breitenacher, 8906 Bonstetten, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math.-naturw. Richtung)

definitiv zu besetzen. Der jetzige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Bewerbungen bitten wir mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. Heinz Rüegg, Im Rosrain, 8915 Hausen a. A., zu richten.

Die Oberstufenschulpflege



Landerziehungsheim Albisbrunn

Wir suchen auf Frühjahr 1978 (17. April)

1 Lehrer(in) an der Mittelstufe

und

1 Lehrer(in) an der Oberstufe (Ober-/Realschule)

unserer Heimschule. In unseren Kleinklassen unterrichten wir 10 bis 12 normalbegabte, verhaltensgestörte Knaben.

Wir erwarten: Lehrer(in) mit Unterrichtserfahrung. Zudem ist eine heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht.

An der Oberstufe kommt auch geeigneter Primarlehrer(in) in Frage.

Wir bieten: Besoldungen gemäss kantonalen Ansätzen; zuzüglich Sonderklassenzulagen je nach Vorbildung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Heimleitung, Landerziehungsheim Albisbrunn, 8915 Hausen a. A.

Auskünfte erteilen gerne der Heimleiter, Dr. H. Häberli oder der Schulleiter, Herr J. Huber, Telefon 01 / 99 24 24.

Sprachheilschule in Stäfa

Wir führen in unserem Heim in Stäfa — auf der Sonnenseite des Zürichsees — drei Sonderklassen mit Schülern, die für einige Zeit wegen ihrer Sprachschwierigkeiten logopädisch behandelt werden müssen. Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir für die Unterstufe der Primarschule einen

Lehrer oder eine Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung. Schülerzahl: maximal 12. Bedingungen und Besoldung: Lehrergehalt und Sonderklassen-Zulage nach den Ansätzen der Stadt Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Mahlzeiten können im Heim eingenommen werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende Januar zu richten an die Präsidentin der Betriebskommission, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Rainsiedlung, 8712 Stäfa, Telefon 01 / 926 12 79.

Die Betriebskommission

Stiftung Heilpädagogisches Schulungszentrum Rapperswil-Jona

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres (17. April 1978) oder später

Schulleiter

für unsere gutausgebaute Tagesschule für ca. 80 geistig behinderte Kinder in Rapperswil.

Aufgabenbereich:

- Organisation und fachliche Leitung des Mitarbeiterstabs (11 hauptamtliche Lehrkräfte, Teilzeitmitarbeiter, Hilfspersonal usw.)
- Kontakte zu Eltern
- Aufnahmen und Entlassungen
- 10 bis 12 Schulstunden

Anforderungen:

- Lehrerpapier und heilpädagogische Ausbildung
- Fähigkeit zur Leitung und zur Mitarbeit in heilpädagogischem Team
- Sonderschulpraxis
- Führungsqualitäten

Wir bieten:

- Gehalt nach den Ansätzen der Stadt St. Gallen und Schulleiterzulage
- Selbständige Führung einer dynamischen Schule im Rahmen der Stiftung Heilpädagogisches Schulungszentrum (Wohn- und Arbeitsheim, Geschützte Industriewerkstatt, Schule)
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Bewerbungen mit den notwendigen Unterlagen bitte an: Herrn Dr. G. A. Schläpfer, alte Jonastrasse 72, 8640 Rapperswil.

Schulgemeinde Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist in unserer Schulgemeinde nachstehende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule Boden, 1./2. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die Schulpflege wird bei der Wohnungssuche behilflich sein.

Bewerberinnen und Bewerber, die gerne in einer schulfreundlichen Landgemeinde unterrichten würden, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, Lindenhof, 8498 Gibswil ZH, Telefon 055 / 96 14 27, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Primarschule Gossau

Auf das Schuljahr 1978/79 sind an unserer Schule

6 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die gegenwärtigen Verweser gelten als angemeldet.

Auskünfte erteilt der Präsident der Primarschulpflege Gossau, Herr H. H. Baumann, Böschacher, 8624 Grüt, Telefon 01 / 77 72 19.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Rüti ZH

An der Oberstufe Rüti ZH ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math.-naturw. Richtung)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Der Gemeindeanteil ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der zurzeit diese Stelle betreuende Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen weiterer Bewerber sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Rüti, Herrn Dr. K. Lienhard, Alpenblickstrasse 42, 8630 Rüti, zu richten, Telefon 055 / 31 31 37.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 werden an unserer Schule folgende Stellen durch Wahl besetzt:

1 Lehrstelle auf der Mittelstufe

2 Lehrstellen auf der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

Die derzeitigen Stelleninhaber sind bereits angemeldet.

Weitere Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar an das Schulsekretariat, Postfach, 8622 Wetzikon, wo ihnen Tel. 01 / 77 44 69 auch nähere Auskunft erteilen kann.

Die Primarschulpflege

Stiftung Wagerenhof Uster

Unser Heim für schwerst geistig Behinderte sucht auf den 1. Oktober 1978 ein

Heimleiterehepaar

Tätigkeit

Leitung des von der IV anerkannten pädagogisch-therapeutischen Grossheimes (250 Pfleglinge) mit angeschlossener Sonderschule, Eingliederungs- und Dauerwerkstätte, sowie Landwirtschaft und Gärtnerei.

Heimziel: Umfassende, lebenslängliche heilpädagogisch-therapeutische Förderung und Betreuung.

Anforderungen: Fähigkeit zur Führung von 250 Mitarbeitern. SIE sollten hohen menschlichen Qualifikationen genügen. WIR bieten Ihnen Aufgeschlossenheit und grossen persönlichen Entfaltungsspielraum in der Verantwortung unserem Heimziel gegenüber.

Besoldung: Nach kantonaler Besoldungsverordnung.

Unterkunft: Geräumige Attikawohnung im Wagerenhof.

Anmeldung: Handschriftliche Bewerbungen mit genauen Angaben über Personalien, Bildungsgang, bisheriger Tätigkeit und Referenzen sind unter Beilage von Zeugnisabschriften und Foto bis 15. März 1978 an die Präsidentin des Stiftungsrates Frau Sabi Hänni, Im Leecher, 8123 Ebmatingen, zu richten.

Auskunft: Frau Hänni, Telefon 01 / 980 09 65, Prof. Dr. Hermann Siegenthaler, Telefon 01 / 980 14 22.

Schulpflege Egg

Für unser Sprachheilambulatorium suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1978/79 oder nach Uebereinkunft

Logopädin oder Logopäden

Es handelt sich um ein Vollamt, das nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer besoldet wird. Für die freiwilligen Gemeindezulagen gelten die gesetzlichen Höchstansätze. — Wir möchten noch auf die verkehrsgünstige Lage unserer Gemeinde hinweisen, welche auf der Expressstrasse in 10 Minuten ab Zürich zu erreichen ist, eine direkte Verbindung ins Stadtzentrum bietet die Forchbahn.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Herrn W. Beck, Präsident der Schulpflege, Vollikon, 8132 Egg.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir für unsere Oberstufe eine tüchtige, gut ausgewiesene

Handarbeitslehrerin

für 12 Wochenstunden.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau H. Fatzer, Pfaffensteinstrasse 22, 8122 Pfaffhausen, Telefon 01 / 825 46 10, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir folgende Lehrkräfte:

1 Oberschullehrer (3. Klasse)

1 Handarbeitslehrerin (10 Wochenstunden)

Wer in unserer schönen Landgemeinde mit fortschrittlichem Lehrerteam arbeiten möchte, bitten wir, seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Hanspeter Werner, Wermatswilerstrasse 6, 8320 Fehraltorf, einzureichen.

Bewerbungen für die Handarbeitslehrerinnenstelle sind der Präsidentin der Frauenkommission, Frau J. Weidmann, Weiherholzstrasse 46, 8320 Fehraltorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Schule eine Lehrstelle an der

Mittelstufe

zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet. Die Besoldung erfolgt gemäss Besoldungsreglement des Kantons Zürich, wobei die freiwillige Gemeindezulage den kantonalen Höchstansätzen entspricht. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung, versehen mit den üblichen Unterlagen, an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Röschmann, Hagenstrasse, 8311 Brütten, richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist an unserer Schule die Stelle einer

Hauswirtschaftslehrerin

neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkraft ist bei der BKV versichert. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Widmer-Meier, 8546 Ellikon, Telefon 054 / 9 41 64.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Flaach

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau V. Eichenberger, Oberdorf, 8416 Flaach, Telefon 052 / 42 16 46, einzureichen, welche auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Primarschule

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle Sonderklasse A

definitiv zu besetzen. Die Bewerbungen der jetzigen Stelleninhaber liegen bereits vor. Allfällige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 10. Februar 1978 zu richten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Primarschulpflege

Primarschule Nürensdorf

An unserer Primarschule ist auf Frühjahr 1978

1 Lehrstelle der Unter-/Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet und wird von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachs

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1978

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. bis 3. Klasse)

definitiv zu besetzen.

Bewerbungen mit zürcherischem Wählbarkeitszeugnis und den üblichen Unterlagen sind bis zum 20. Februar 1978 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Suter, Brämhof, 8164 Bachs, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Schleinikon

Auf Frühjahr 1978 ist an unserer Primarschule (Mehrklassenschule)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. (Der Verweser der Schuljahre 1975 bis 1977 gilt als angemeldet) Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten Herrn R. Wyder, 8165 Schleinikon (Telefon 01 / 856 07 64), zu richten.

Die Primarschulpflege
